

## Uni Innsbruck goes SAP

### Einführung des kaufmännischen Rechnungswesens mit SAP R/3

MAG. CHRISTINE FAHRINGER, CONTROLLERIN, SAP-PROJEKTLEITERIN DER UNIVERSITÄT INNSBRUCK

Das UG 2002 bringt für das Finanzwesen der Universitäten grundlegende Änderungen mit sich. Das Rechnungswesen des Bundes („Kameralistik“) wird durch ein kaufmännisch orientiertes Rechnungswesen ersetzt. Ab 2004 werden die österreichischen Universitäten Bilanzen erstellen und eine Gewinn- und Verlustrechnung führen. Unterstützt wird diese Umstellung durch die Einführung der betriebswirtschaftlichen Standardsoftware SAP R/3.

Die Entscheidung für SAP setzt üblicherweise einen langen Entscheidungsprozeß voraus. Den Universitäten wurde dieser Weg verkürzt: SAP war durch die Einführung in der Haushaltsverrechnung des Bundes und den äußerst knappen Zeitraum für die UG 2002-Umsetzung bereits vorgegeben. Dieser Argumentationslinie folgte nach eingehender Prüfung auch die Rektorenkonferenz, nach Empfehlung durch die mit dem Budget betrauten Rektoren und Vizerektoren. Die Finanzierung der Einführung übernimmt das BMBWK. Für den späteren Betrieb sind laufende Beiträge an die Universitäten vorgesehen.

Die Bezeichnung „Standardsoftware“ bedeutet nicht, dass keine Anpassungen an die Organisation des Kunden und seine Geschäftsprozesse erfolgen müssen. Seit Sommer 2002 entwickeln die Vertreter der Finanzabteilungen von 7 ausgewählten Universitäten einen Prototyp an der Universität Wien, der die zukünftige Organisation und das Finanzwesen von 21 Universitäten möglichst breit abdecken kann.

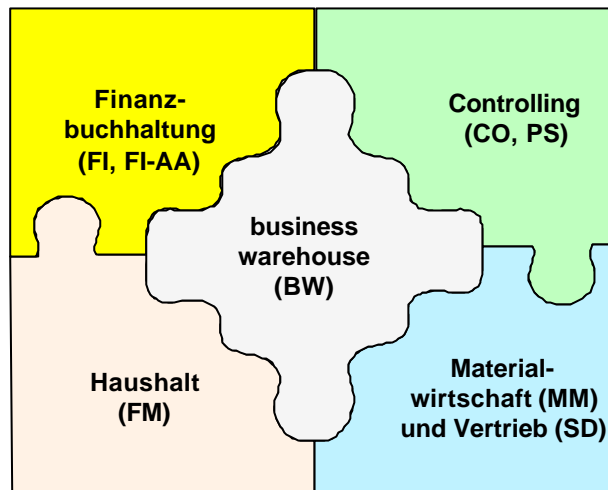
Die Universität Innsbruck ist eine dieser Universitäten und mit 5 MitarbeiterInnen aus der Quästur, der Budgetabteilung und dem Controlling vertreten. Die VIS-Abteilung des ZID begleitet das Projekt als Ansprechpartner und Koordinator im EDV-Bereich. Um die Vorbereitung auf die SAP-Einführung zu gewährleisten, wurde an der Universität Innsbruck ein Projekt unter der Leitung des Vizerektors für Budget und Ressourcen, Univ.-Prof. Dr. Manfred Gantner, eingesetzt.

Der fertige Prototyp wird an der jeweiligen Universität als Vorlage benutzt. In der Folge werden weitere individuelle Einstellungen vorgenommen. Mit Anfang nächsten Jahres wird SAP an den Universitäten installiert. Der Zeitplan ist ambitioniert, da alles - mit Ausnahme von Phase 7 - in 1 ½ Jahren umgesetzt sein muss:

Zeitplan der SAP-Einführung		
<b>Phase 1</b>	Projektplanung	(Ende 7/02)
<b>Phase 2</b>	Konzeption des Prototyps („Uni-Master“)	(Ende 11/02)
<b>Phase 3</b>	Erstellung und Abnahme des Uni-Masters	(Ende 1/03)
<b>Phase 4</b>	Ausrollen („Rollout“) und Implementierung an den 21 Universitäten	(Ende 10/03)
<b>Phase 5</b>	Überleitung in das neue System SAP und Produktivstart	(Ende 12/03)
<b>Phase 6</b>	Projektabschluss und Nachbetreuung	(Ende 3/04)
<b>Phase 7</b>	Anpassung an den Organisationsplan UG 2002	(2004/2005)

SAP wird dabei die folgenden Bereiche abdecken: Finanzbuchhaltung, Budget, Controlling, Kostenrechnung, Materialwirtschaft und Vertrieb. Ein business warehouse ermöglicht es, Auswertungen aus den verschiedenen Modulen zu erstellen.

Eine Stärke der Software SAP R/3 ist ihr **modularer Aufbau**: dieser ermöglicht es, SAP nicht nur im Finanzwesen, sondern später durch Zukauf weiterer Module beispielsweise auch in der Personal- und Raumverwaltung einzusetzen. Das Studien- und Prüfungswesen kann derzeit von SAP aber noch nicht zufriedenstellend abgedeckt werden.



SAP: Module im Finanzwesen

Eine Gesamtlösung, die alles in einem System abdeckt, wäre sicher wünschenswert. Ob man es sich aber leisten kann und will, weitere Module zuzukaufen, wird später zu entscheiden sein.

**Kontakt:**

Mag. Christine Fahringer, Controlling, Büro des Vizerektors für Budget und Ressourcen, christine.fahringer@uibk.ac.at, <http://www.uibk.ac.at/leitung/finanzen/controlling>

**Lenkungsausschuss SAP-Einführung:**

Vizekanzler Univ.-Prof. Dr. Manfred Gantner (Leitung)  
 Dekan Univ.-Prof. Dr. Hans Grunicke  
 Universitätsdirektor HR Dr. Friedrich Luhan

**Projektteam SAP-Einführung:**

Mag. Christine Fahringer, Controlling, Modul Controlling, Projektleitung  
 Otto Haselwanter, Quästor, Modul Finanzbuchhaltung  
 Caroline Jäger, Budgetabteilung, Modul Materialwirtschaft  
 Mag. Günther Polig, Leiter VIS, Modul IT  
 Dietmar Raitmair, stv. Quästor, Modul Anlagenbuchhaltung, stv. Projektleitung  
 Martin Schneider, Leiter Budgetabteilung, Modul Haushaltsmanagement (Budget)

**Weitere Informationen:**

<http://uni.verse.at> (Projekthomepage österreichweit)  
<http://www.uibk.ac.at/leitung/finanzen/controlling/sap> (Projekthomepage Universität Innsbruck)